



# Mehr Schatten als Licht beim Schieß- und Einsatztraining – neue Aufgaben bringen die SETZs an den Rand der Belastbarkeit

Mit Hochdruck wurde – richtigerweise – nach den schweren Attentaten in den vergangenen Jahren die Aus- und Fortbildung des Schieß- und Einsatztrainings in der rheinland-pfälzischen Polizei ausgedehnt und umgestellt. Leider wurde – wie so oft – nur der eine Schritt gemacht. Der notwendigerweise zweite Schritt, neue Aufgaben mit den entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen auszustatten, blieb wieder auf der Strecke. Seit Beginn der LebEL-Ausbildung im Juni 2017 wurde fast alles an weiteren Fortbildungsmöglichkeiten, außer dem scharfen Schießen auf den Raumschießanlagen, eingeschränkt.

AZT-Termine werden kaum noch angeboten. Dabei existiert nach wie vor die Sollvorschrift, dass der operative Dienst mindestens einmal im Jahr ein solches AZT besuchen soll.

Weiterhin schreibt die PDV 211 vor, dass pro Jahr mindestens drei Schießtermine absolviert werden müssen, hiervon muss mindestens ein Training auf der Laseranlage absolviert werden. Diese sind jedoch aus der Erfahrung heraus recht störanfällig, sodass von den wenigen Terminen dann auch noch ein Teil ausfallen muss.

Nach dem von der DPoIG erfolgreich angestoßenen Pro-



> Markus Knapp

jekt der Einführung des Tasers im Wechselschichtdienst wurden mittlerweile die Oberzentren mit dem DEIG ausgestattet und ein Grundstock an Anwendern beschult. Der flächendeckende Rollout mit den entsprechenden Schulungen weiterer Anwender steht bevor. Und bereits jetzt stehen die ersten verpflichtenden Auffrischungslehrgänge für die bereits beschulten DEIG-Anwender vor der Tür.

Dabei konnte die flächendeckende LebEL-Taktik-Ausbildung bisher nicht zum Ab-

schluss gebracht werden und wird aller Voraussicht nach die SETZs noch weit bis ins Jahr 2020 binden.

Und auch das sich daran anschließende Stufe-2-Schießen auf der Langbahn birgt viele Hindernisse. Zum einen bestehen in Rheinland-Pfalz bei der Polizei keine eigenen Trainingsmöglichkeiten, zum anderen sind die derzeitigen Fremdkapazitäten zu gering, um ausreichend Termine anbieten zu können. Und selbst wenn es diese gäbe, dürften die SETZs personell gar nicht in der Lage

sein, um diese überhaupt noch abdecken zu können.

Im PP Koblenz stellt sich jetzt ein weiteres Problem dar. Auf dem derzeit für das LebEL-Taktik-Training angemieteten Gelände soll im Oktober mit Abrissarbeiten von Gebäudeteilen begonnen werden. Nach derzeitigem Stand wird es dann in dem als Seminar- und Aufenthaltsraum genutzten Gebäude keinen Strom mehr geben. Es ist zu erwarten, dass die Heizmöglichkeiten in der bevorstehenden kalten Jahreszeit wegfallen und auch die Toilettennutzung ein Problem darstellen könnte. Wie die mit den Abrissarbeiten einhergehenden Lärm- und Staubbelastungen das Training einschränken beziehungsweise gänzlich unmöglich machen, bleibt abzuwarten. Ein anderes geeignetes Trainingsgelände zu finden, dürfte jedoch wesentlich davon abhängig sein, ob auch die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Daher fordert die DPoIG nach wie vor eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung, um den Kolleginnen und Kollegen die bestmögliche Aus- und Fortbildung zu ermöglichen.

*Markus Knapp,  
stellvertretender  
Landesvorsitzender*

## Impressum:

Redaktion:  
Volker Maurer (v. i. S. d. P.)  
Fürstehofenstraße 6  
54329 Konz  
Tel. 06501.99605  
E-Mail: polizeispiegel@dpolg-rlp.de  
Landesgeschäftsstelle:  
Adam-Karrillon-Straße 62  
55118 Mainz  
Tel. 06131.234488  
Fax 06131.225267  
dpolg@t-online.de  
ISSN 0937-4876



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.

## Benno Langenberger tritt nicht mehr an

DPoIG Rheinland-Pfalz bereitet sich auf den Landesdelegiertentag vor.

Der 14. Landesdelegiertentag der DPoIG Rheinland-Pfalz steht vor der Tür. Am 29. Oktober wählen rund 120 Delegierte einen neuen Landesvorstand und eine neue Landesleitung und bestimmen die politische Richtung der DPoIG für die nächsten fünf Jahre.

Schon seit Wochen laufen die Vorbereitungen und Planungen auf Hochtouren. Jetzt steht fest, der Landesvorsitzende Benno Langenberger wird



Benno Langenberger

nicht mehr kandidieren. Er geht mit Ablauf des Monats Oktober in Pension und steht

deshalb für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

„Das bedauern wir sehr“, sagt sein erster Stellvertreter Thomas Meyer, „aber die Entscheidung ist zu respektieren und Benno geht uns ja nicht verloren.“

Benno Langenberger dazu: „Nach 42 Dienstjahren wird es Zeit, seine Prioritäten neu auszurichten. Dazu gehört auch die Gewerkschaftsarbeit.

Und mir ist es wichtig, nicht nur darüber geredet zu haben, sondern auch tatsächlich einen Generationenwechsel einzuläuten.

Deshalb sollen jetzt Jüngere das Ruder bei der DPoIG übernehmen.“

Auf Bundesebene bleibt der scheidende Landesvorsitzende noch bis zum Ende seiner Amtszeit im Mai 2020 im Bundesvorstand aktiv. ■

## DPoIG im Gespräch mit dem LKA-Präsidenten

Mitte August traf sich der Landesvorsitzende der DPoIG, Benno Langenberger, mit dem Präsidenten des LKA Rheinland-Pfalz, Johannes Kunz. Darüber hinaus nahmen Thomas Meyer, stellvertretender Landesvorsitzender, und Kilian Eltges (KI Trier) an dem Informationsaustausch teil.

In seinem Eingangsstatement thematisierte Benno Langenberger den häufigen Wechsel bei Führungsfunktionen in der gesamten rheinland-pfälzischen Polizei und dass sich das Personal viel zu langsam aufbaue. Um eine spürbare personelle Entlastung in allen Organisationseinheiten zu erreichen, müsse am Ziel von 10 000 Polizistinnen und Polizisten unbedingt festgehalten werden und bei den aktuellen Einstellungszahlen dürfe kein Deut zurückgewichen werden.

Dies alles habe auch unmittelbare Auswirkungen auf das LKA, insbesondere was die Zuweisung von Führungskräften und die Beförderungssituation betreffe.

Darüber hinaus waren sich die Teilnehmer bei dem intensiven Gespräch einig, dass beim LKA offenbar erhebliche Probleme



Kilian Eltges, Benno Langenberger, Thomas Meyer, LKA-Präsident Johannes Kunz (von links)

bestehen, freie Stellen zu besetzen und qualifizierte Beamte und Tarifangestellte für spezielle Bereiche zu gewinnen. Dies dürfte unter anderem auf fehlende Anreize zurückzuführen sein, zumal die „Konkurrenz“ von BKA, den Ländern Hessen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sowie der freien Wirtschaft deutliche Vorteile – nicht nur im Besoldungsbereich – bietet.

Im Tarifbereich wird zu schlecht eingruppiert und bezahlt. Die neu geschaffene Möglichkeit, für Spezialisten eine Zulage von bis zu 1 000 Euro für maximal fünf Jahre zu zahlen, liest sich zwar gut, hierbei ist aber vollkommen offen, wie die Umsetzung aussieht und was letztlich bei den Spezialisten ankommt. Zu kritisieren ist auch die räumliche Unterbringung der Kolleginnen und Kollegen des

LKA, die Raumkapazität insgesamt sowie die äußerst problematische Verteilung auf verschiedene Liegenschaften.

Landesvorsitzender Langenberger betonte, dass es Ziel sein müsse, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter einem Dach zusammenzuhalten. Diese Behörde auf verschiedene Liegenschaften aufzusplitteln könne nur eine temporäre Notlösung sein. Eine langfristige Option müsse laut Langenberger deshalb auch ein Neubau für das LKA sein.

Weil das LKA als Zentralstelle der Kriminalitätsbekämpfung in Rheinland-Pfalz nicht nur die Fachaufsicht über die Tätigkeitsbereiche der Polizei im Land, die auf die Verhinderung und Verfolgung von Straftaten ausgerichtet sind, wahrnimmt, sondern auch zahlreiche zentrale und koordinierende Funktionen in der Kriminalitätsbekämpfung hat, wurde wegen der Komplexität der Themen vereinbart, mindestens einmal im Jahr zu einem Informationsaustausch zusammenzukommen. ■

## Kreisverband Koblenz wählt neuen Vorstand

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung des DPoIG-Kreisverbandes Koblenz inklusive Vorstandswahlen konnte der bisherige Vorsitzende Markus Knapp zahlreiche Mitglieder begrüßen.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Markus Knapp schwerpunktmäßig auf die Aktionen der DPoIG in der Vergangenheit ein wie beispielsweise die erfolgreiche Forderung und Einführung des Tasers, die flächendeckende Einführung der Bodycam, der erfolgreiche Abschluss des Musterklageverfahrens zur altersdiskriminierenden Besoldung, Einsatzbetreuungen, die Personalratswahlen 2017 und vieles mehr.

Weiterhin berichtete er über die positive Mitgliederentwicklung im Kreisverband mit deren Tendenz der DPoIG-Kreisverband zufrieden sein kann.



Der neue Vorstand: Konstantin Mosen (Schriftführer), Stefan Tillmanns (stellvertretender Kreisvorsitzender), Kevin Zorn (Kassenprüfer), Sven Schiffmann (Kreisvorsitzender), Kim Zorn (Schriftführerin), Markus Knapp (stellvertretender Vorsitzender) (von links). Es fehlt Marc Krämer (Kassenprüfer).

Bevor Markus Knapp zur Neuwahl des Vorstands überleitete, bedankte er sich – stellvertretend für alle Mitstreiter – bei dem bisherigen Vorstand für die im Personalrat und in der Gewerkschaft aktive Mitarbeit. Da dieses Jahr der DPoIG-

Landesdelegiertentag vor der Tür steht, galt es, einen neuen Vorstand zu wählen.

Zum neuen Vorsitzenden wurde der bisherige Schriftführer **Sven Schiffmann** (PP Koblenz, FLZ-Diensthundestaffel) gewählt.

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt:

- > **Markus Knapp** (PI Koblenz 1) – stellvertretender Vorsitzender
- > **Stefan Tillmanns** (PP Koblenz, SET) – (bleibt) stellvertretender Vorsitzender
- > **Konstantin Mosen** (PI Andernach) – (bleibt) Kassenwart
- > **Kim Zorn** (PI Andernach) – Schriftführerin
- > **Kevin Zorn** (PI Bendorf) – Kassenprüfer
- > **Marc Krämer** (PP Koblenz, DHF) – Kassenprüfer

Die Landesleitung übermittelte dem neu gewählten Vorstand ihre Glückwünsche.

Im Anschluss fanden noch die Wahlen der Delegierten für den diesjährigen Landesdelegiertentag statt, bevor die Mitgliederversammlung bei sonnigem Wetter und guter Atmosphäre mit interessanten Gesprächen ihren Ausklang fand. ■

## dbb vorteilsClub

### Auch schon dabei im Club?

Der dbb vorteilsClub erfreut sich seit der Eröffnung im April ungebrochener Beliebtheit. Wer noch nicht dabei ist, aber ebenfalls die Clubvorteile in Anspruch nehmen will, findet hier alle wichtigen Infos.

Der dbb vorteilsClub steht unter [www.dbb-vorteilswelt.de/club](http://www.dbb-vorteilswelt.de/club) kostenlos allen dbb Mitgliedern sowie ihren Angehörigen offen. Im Club werden alle Angebote gebündelt, die nur für einen geschlossenen Nutzerkreis zugänglich sind. Praktisch: Das separate Einloggen auf externen Portalseiten ausgewählter Partner der dbb vorteilswelt ist nicht mehr nötig.

Die Clubmitglieder können nach dem Einloggen in den aufgeführten Portalen stöbern. Daneben finden regelmäßig Verlosungen statt. Und im Herbst werden weitere Clubangebote freigeschaltet.

#### Immer günstig shoppen

Richtig glücklich macht ein Kauf erst, wenn man dabei noch etwas sparen konnte, oder? Im Online-Einkaufsportal offerieren über 350 Markshops eine Produktpalette von Mode, Technik bis Wohnen sowie Erlebnisangebote und Geschenkkideen – mit Rabatten von bis zu 80 Prozent! Es kommen immer wieder neue Shops

hinzu, echte Rabattprofis checken also stets das Sparpotenzial.

#### Immer mobil sein

Die Alternative für Autofans: Das dbb autoabo! Man lenkt einen schmucken Neuwagen und zahlt für seinen Fahrspaß eine „All-inclusive“-Monatsrate. Am Ende der Vertragslaufzeit muss man sich bloß entscheiden, ob und für welches neue Fahrzeug man einen Folgevertrag abschließt. Die Serienausstattung ist bei allen Fahrzeugtypen umfangreich. Optional ist die Zustellung an eine Wunschadresse wählbar (gegen Aufpreis), ansonsten

#### Tipp

Wer bereits vor April 2019 im Online-Einkaufsportal der dbb vorteilswelt registriert war, braucht sich nicht mehr extra für den dbb vorteilsClub zu registrieren. Auf [www.dbb-vorteilswelt.de/password-reset](http://www.dbb-vorteilswelt.de/password-reset) nur ein neues Passwort wählen und sich damit einloggen.

kann man das Fahrzeug aus einem von vier deutschen Auslieferungszentren selbst abholen.

#### Ab in den dbb vorteilsClub!

Einfach das Registrierformular unter <https://www.dbb-vorteilswelt.de/register> ausfüllen und sofort alle Clubvorteile nutzen. ■



## Neues aus der Rechtsprechung

# Laktose- und Fruktoseunverträglichkeit stehen einer Einstellung in den Polizeivollzugsdienst nicht grundsätzlich entgegen

Ein Bewerber für den polizeilichen Vollzugsdienst darf nicht grundsätzlich wegen einer Laktose- und Fruktoseunverträglichkeit aus dem Bewerbungsverfahren ausgeschlossen werden. Dies entschied das Verwaltungsgericht Koblenz in einem Eilverfahren.

Im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens für eine Beamtenstelle im mittleren Polizeivollzugsdienst der Bundespolizei legte der Antragsteller einen ärztlichen Entlassungsbrief vor, nach dem er an einer Laktose- und Fruktoseunverträglichkeit leide. Der Polizeiarzt schloss daraufhin auf Grundlage der Regelungen in der Polizeidienstvorschrift „Ärztliche Beurteilung der Polizeidiensttauglichkeit und Polizeidienstfähigkeit“ – PDV – die Polizeidiensttauglichkeit des Antragstellers aus. Danach seien schwerwiegende, chronische oder zu Rückfällen neigende Krankheiten der Verdauungsorgane als die Polizeidiensttauglichkeit ausschließende Merkmale festgelegt. Unter diese Regelung seien nach Ansicht des Polizeiarztes auch Nahrungsmittelunverträglichkeiten wie Laktose- und Fruktoseunverträglichkeit zu fassen. Es handele sich hierbei um unzureichende Verdauungsleistungen, die eine Krankheit darstellten und die ordnungsgemäße Durchführung des Polizeivollzugsdienstes hinderten. Insbesondere seien negative Auswirkungen auf die Berufsausübung bei Einsätzen zu erwarten, an denen der Antragsteller an Gemeinschaftsverpflegungen teilnehme. Auf

dieser Grundlage lehnte der Antragsgegner die Zulassung des Antragstellers zum Bewerbungsverfahren ab. Zu Unrecht, wie die 2. Kammer des Verwaltungsgerichts Koblenz entschied.

In seinem Eilbeschluss führt das Gericht aus, der Antragsgegner habe es unterlassen, hinsichtlich der gesundheitlichen Eignung des Antragstellers für das angestrebte Amt eine ausreichende Prognoseentscheidung zu treffen. Diese Prognose erfasse den Zeitraum bis zum Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze. Zwar könne der Antragsgegner im Rahmen seines ihm zustehenden Einschätzungsspielraums die körperlichen Anforderungen für die Bewerber des Polizeivollzugsdienstes festlegen. Die Unverträglichkeiten des Antragstellers seien jedoch nicht ausdrücklich in der zugrunde gelegten PDV geregelt. Hinzu komme, dass der Antragsteller aktuell uneingeschränkt dienstfähig sei. In der deshalb erforderlichen Prognoseentscheidung sei die konkrete Situation des Antragstellers zu berücksichtigen. Dieser habe ärztliche Befunde vorgelegt, wonach er Lebensmittel wie Joghurt, Quark und Käse ohne Probleme vertragen und – ohne medikamentöse Behandlung – eine persönliche Toleranzschwelle für Fruktose und Laktose gefunden habe. Dieser Befundbericht sei geeignet, die Ausführungen des Polizeiarztes zu erschüttern. Da das Gericht die fehlerhafte Prognoseentscheidung mangels hinreichender Entscheidungs-

grundlagen nicht ersetzen könne, sei der Antragsteller vorläufig bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung im Hauptsacheverfahren zum Auswahlverfahren für den mittleren Polizeivollzugsdienst der Bundespolizei zuzulassen.

Gegen die Entscheidung steht den Beteiligten die Beschwerde an das Obergericht Rheinland-Pfalz zu.

*(Verwaltungsgericht Koblenz, Beschluss vom 23. August 2019, 2 L 802/19.KO)*

## RESPEKT UND ANERKENNUNG für eine starke Polizei

14. Ordentlicher Landesdelegiertentag  
28.-30. Oktober 2019  
Deutsche Richterakademie Trier

### ZEITPLAN

#### Montag, 28. Oktober 2019

10.00 Uhr Sitzung Landesleitung  
14.00 Uhr Sitzungen von Landesvorstand und Landesverbandsausschuss

#### Dienstag, 29. Oktober 2019

9.00 Uhr Anreise der Delegierten  
9.15 Uhr Eröffnung des 14. Ordentlichen Landesdelegiertentages  
15.00 Uhr Festveranstaltung zum Landesdelegiertentag, anschließend Empfang und gemeinsames Abendessen für Gäste und Delegierte

#### Mittwoch, 30. Oktober 2019

9.00 Uhr Fortsetzung des Landesdelegiertentages/  
Antragsberatung

Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Richterakademie Trier statt.

### > Wir gratulieren

#### Im Monat Oktober 2019 haben Geburtstag:

##### 40 Jahre

Selma Minik  
Michael Geckeler

##### 55 Jahre

Axel Schmitt  
Joachim Adt  
Thomas Kleiß  
Peter Hippchen  
Jörg Bebeniss

##### 60 Jahre

Michael Ristau  
Franz Müller

##### 65 Jahre

Georg Thelen

##### 82 Jahre

Liselotte Lenhart